

TASCHEN GUIDE

Einfach! Praktisch!



Prof. Dr. Bernd O. Weitz/Anja Eckstein

VWL

Grundwissen

Inhalt

Wie eine Volkswirtschaft funktioniert	5
■ Volkswirtschaft und Volkswirtschaftslehre	6
■ Die drei Akteure: Haushalt, Unternehmen, Staat	8
■ Bedürfnisse, Bedarf und Knappheit	10
■ Maßstäbe wirtschaftlichen Handelns	12
■ Produktion und Produktionsfaktoren	15
■ Der Wirtschaftskreislauf: Wie die Akteure zusammenwirken	19
■ Das Einkommen	23
■ Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	26
Wie Märkte funktionieren	31
■ Angebot und Nachfrage – Triebkräfte des Marktes	32
■ Wie Preise gebildet werden	39
■ Wettbewerb und Marktformen	43
Geld und Geldmarkt	49
■ Entstehung, Funktionen und Arten des Geldes	50
■ Geldmenge, Geldschöpfung und Geldwert	54
■ Deflation und Inflation	65

Arbeit und Arbeitsmarkt	69
■ Angebot, Nachfrage und (Un-)Gleichgewicht	70
■ Wie Löhne entstehen	75
■ Arbeitsmarktpolitik I: Arbeitslosigkeit bekämpfen	77
■ Arbeitsmarktpolitik II: Soziale Sicherung	85
Wirtschaftsordnungen und Wirtschaftspolitik	89
■ Die Soziale Marktwirtschaft und andere Wirtschaftsordnungen	90
■ Die Konjunktur	96
■ Ziele der Wirtschaftspolitik: Stabilität, Wachstum, Gerechtigkeit	99
■ Instrumente der Wirtschaftspolitik	106
Internationale Wirtschaftsbeziehungen	111
■ Rolle und Ziele der Europäischen Gemeinschaft	112
■ Politik des Geldes	113
■ Außenwirtschaftliche Verflechtungen	118
■ Globalisierungstendenzen	122
Stichwortverzeichnis	125

Wie eine Volkswirtschaft funktioniert

Die Volkswirtschaftslehre (VWL) beschäftigt sich mit allen Erscheinungen des Wirtschaftslebens. Um dieses näher betrachten zu können, ist es wie bei allen anderen Wissenschaften notwendig, zunächst die Grundbegriffe, den Gegenstand und die Problembereiche darzustellen.

In diesem Kapitel lesen Sie,

- welche Akteure in einer Volkswirtschaft eine Rolle spielen (S. 8),
- warum das Wirtschaften notwendig ist (S. 10),
- warum das Wirtschaften als Produktionsprozess verstanden wird (S. 16) und
- wie volkswirtschaftliche Größen dargestellt und berechnet werden können (S. 26).

Volkswirtschaft und Volkswirtschaftslehre

Die Volkswirtschaftslehre (VWL) beschäftigt sich mit den gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen eines Staates: der Volkswirtschaft. Unter Volkswirtschaft versteht man das auf vielfältige Weise verflochtene, gesamte Wirtschaftsleben eines Volkes.

Was ist eine Volkswirtschaft?

Die VWL betrachtet also weniger das wirtschaftliche Verhalten einzelner Menschen oder Unternehmen, sondern die wirtschaftlichen Beziehungen und Entscheidungen der sogenannten Wirtschaftssubjekte. Darunter versteht die VWL Haushalte, Unternehmen und Staat. Die Volkswirtschaft ist gekennzeichnet durch die Rechtsordnung, die Eigentumsverhältnisse, den technischen Fortschritt und die Rahmenbedingungen des Wirtschaftslebens des jeweiligen Landes, aber auch durch ihre Verbindungen zu Volkswirtschaften anderer Länder und übergreifenden Strukturen, also der Weltwirtschaft.

Beispiel: Volkswirtschaftliche Beziehungen



Zur Volkswirtschaft zählen z. B. die Beziehungen zwischen Unternehmen und Staat in Form von Subventionen, Steuern etc., die Beziehungen zwischen Haushalten und Unternehmen in Form von Lohnzahlungen, Arbeitsverhältnissen etc., die Beziehungen zwischen Haushalten und Staat in Form von Lohnersatzleistungen, Steuern etc.

Die Aufgaben der VWL

Wozu benötigt man eine Volkswirtschaftslehre überhaupt?

Zu den Aufgaben der Volkswirtschaftslehre zählen:

- die Beschreibung des Wirtschaftsgeschehens: Was ist vorhanden, was war gewesen?
- die Darstellung der Zusammenhänge des Wirtschaftsgeschehens: Warum ist es so, warum war es so?
- die Versuche der Vorhersage wirtschaftlicher Entwicklungen: Was wird wie wahrscheinlich sein?
- die Möglichkeit der Hilfestellung für politische Instanzen: Wie ist dies zu erreichen?

Beispiel: Arbeitsmarkt



Die Beschreibung des Wirtschaftsgeschehens zielt z. B. auf die Situation am Arbeitsmarkt im Allgemeinen ab. Bei der Frage nach den Zusammenhängen sind u. a. die Ursachen für die Arbeitslosigkeit und die Wandlung von Arbeitsplätzen zu erklären. Bei der Vorhersage wird z. B. versucht, die Entwicklung der Arbeitslosigkeit abzuschätzen. Bei den Hilfestellungen geht es darum, aus der Beantwortung der vorhergehenden Fragen verschiedene mögliche Maßnahmen abzuleiten, die die Arbeitslosigkeit verringern können, z. B. durch Beratung von Arbeitslosen, oder Maßnahmen, die Arbeitslose vorübergehend finanzielle Unterstützung bieten.

Mikroökonomie und Makroökonomie

Üblicherweise wird die VWL in die Mikroökonomie und die Makroökonomie unterteilt. Die Mikroökonomie betrachtet dabei die einzelwirtschaftlichen Gebiete, wie Angebot, Nachfrage, Markt und Preisbildung, die Makroökonomie die gesamtwirtschaftlichen Bereiche, z. B. den Wirtschaftskreislauf,

die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, das Wachstum oder die Arbeit innerhalb einer Volkswirtschaft. Diese Einteilung ist insofern idealisiert als dass sich einzelne Sachverhalte nicht immer eindeutig klassifizieren lassen.

Ökonomen im Wirtschaftsleben

Außerhalb des wissenschaftlichen Bereichs sind Volkswirte im privaten und staatlichen Bereich tätig; im privaten Bereich z. B. in Unternehmensberatungen, Versicherungen, privaten Banken sowie Verbänden, Gewerkschaften oder Kammern; im staatlichen Bereich in Instituten wie der Bundesbank, der Europäischen Zentralbank oder dem Internationale Währungsfonds, darüber hinaus in öffentlichen Verwaltungen und Organisationen.

Beispiele: Volkswirtschaftliche Fragestellungen



Wie kann in einer zunehmend alternden Gesellschaft die soziale Sicherung gewährleistet werden?

Sind staatlich festgeschriebene Preise sinnvoll, wie es etwa bei den Milchpreisen immer wieder diskutiert wird?

Welche Auswirkungen haben Mindestlöhne auf den Arbeitsmarkt?

Ist die Erhöhung der Mehrwertsteuer sinnvoll?

Wie kann die Stabilität des internationalen Finanzsystems stärker gesichert werden?

Die drei Akteure: Haushalt, Unternehmen, Staat

Die wichtigsten Akteure einer Volkswirtschaft wurden bereits benannt. Die VWL fasst Personen und Bereiche mit ähnlichen

wirtschaftlichen Situationen folgendermaßen zu Wirtschaftssubjekten zusammen:

- 1 die Haushalte, die privaten und die öffentlichen des Staates, z. B. die des Bundes, der Länder und der Gemeinden,
- 2 die Unternehmen, die privaten und die öffentlichen, z. B. ein Kindergarten.

Beide, Haushalte und Unternehmen, werden also jeweils als Einheiten betrachtet, die wirtschaftsbezogene Entscheidungen fällen. Für die Volkswirtschaftslehre interessant sind nur die wirtschaftlichen Handlungsweisen, die nach außen hin spürbar werden.

- 3 Daneben kommt dem Staat eine hohe Bedeutung zu. Er muss dafür sorgen, dass der Bedarf an öffentlichen Gütern und Dienstleistungen gedeckt werden kann, wie z. B. die Pflege im Krankenhaus, der Theaterbesuch, der öffentliche Personenverkehr und die Polizeiaufgaben. Wie stark die Rolle des Staates allerdings ausgeprägt sein soll, wird kontrovers diskutiert und diese Frage spiegelt sich an den konkreten wirtschaftlichen Themen wider, wie etwa der Diskussion um die Höhe von Subventionen oder um die Festsetzung eines Mindestlohns. Darauf kommen wir an zahlreichen Stellen zurück.

Die VWL berücksichtigt darüber hinaus das Ausland und die internationalen Institutionen, denn die wirtschaftlichen Handlungsweisen einer Volkswirtschaft sind in hohem Maße mit anderen Volkswirtschaften verflochten.

Stichwortverzeichnis

- Angebot 35 ff.
- Arbeit 17, 69 ff.
- Arbeitslosigkeit
 - Entstehung 73
 - Arten der -74
 - Bekämpfung der 77 ff.
- Arbeitsmarkt 71
- Arbeitsmarktpolitik 83 ff.
- Arbeitsproduktivität 70
- Außenhandelspolitik 118
- Bedarf 11
- Bedürfnisse 10
- Beschäftigungspolitik 78
- Beschäftigungstheorie 80
- Bruttoinlandsprodukt (BIP) 27
- Deflation 66
- Einkommen 23 ff.
- Europäische Gemeinschaft 112 ff.
- Europäische Zentralbank (EZB) 55, 113 ff.
- Fazilitäten, Ständige 115
- Freihandel 118
- Geldmenge 56
- Geldschöpfung 57
- Geldwert 59 ff.
- Geschäftsbanken 56, 58
- Gewinnquote 25
- Gleichgewicht
 - außenwirtschaftliches 102, 120
 - gesamtwirtschaftliches 100 ff.
- Gleichgewichtspreis 41
- Globalisierung 122 ff.
- Güter 15
- Inflation 66
- Kapital 17
- Kaufkraft 60 ff.
- Keynes 80
- Knappheit 11
- Konjunktur 96 ff.
- Leitzinsen 116
- Löhne 75
- Lohnpolitik 79
- Lohnquote 25
- Magisches Viereck 100 ff.
- Makroökonomie 7
- Märkte 32
- Marktformen 44 ff.
- Marktwirtschaft 91 ff.
- Maximumprinzip 14
- Mikroökonomie 7
- Mindestreservpolitik 115
- Minimumprinzip 14
- Monopol 45
- Nachfrage 11, 32 ff.
- Natur 17
- Offenmarktpolitik 114
- ökonomisches Prinzip 13
- Oligopol 46
- Organisationen 121
- Polypol 45
- Preisbildung 40 ff.
- Preiselastizität 38
- Preisindex für die Lebenshaltung 60
- Preisniveau 60 ff.
- Preisniveaustabilität 101
- Produktionsfaktoren 17
- Protektionismus 119
- Soziale Sicherung 85 ff.
- Strukturpolitik 107 ff.
- Tarifverträge 76
- Transferleistungen 26, 87
- Vollbeschäftigung 102
- Wachstum 96, 103
- Währungssystem 53
- Wechselkursschwankungen 64
- Wettbewerb 43 ff.
- Wirtschaftskreislauf 19 ff.
- Wirtschaftssubjekte 9 ff.
- Zentralbanken 54 f.
- Zentralverwaltungswirtschaft 92